

Liebe Freund\*innen,

die Kampagne „[dritte Option](#)“ erkämpfte im letzten Jahr einen wichtigen Erfolg: Im Dezember verabschiedete der Deutsche Bundestag eine Änderung des Personenstandsgesetzes, das nun endlich einen dritten positiven Geschlechtseintrag „divers“ ermöglicht. Wir freuen uns sehr, dass die Kampagne diesen Erfolg erstritten hat und gratulieren zu der außerordentlichen öffentlichen Wahrnehmung, die einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Sensibilisierung geleistet hat. Nach wie vor umstritten ist die Interpretation der neuen gesetzlichen Regelung: Während konservative Kreise der Ansicht sind, nur inter\* Menschen mit einer medizinischen Diagnose seien berechtigt, diese in Anspruch zu nehmen, vertreten Andere die Ansicht, dass eine solch enge Fassung des Begriffs „Variante der Geschlechtsentwicklung“, wie sie die Gesetzesbegründung nahelegt, nicht mit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts vereinbar sei. Daher schafft das Gesetz grundsätzlich Handlungsoptionen auch für trans\* Menschen. Mehr Informationen hierzu finden sich auf den [Ratgeberseiten des LSVD](#).

Dass erste trans\* Menschen auf dieser Grundlage erfolgreich eine Änderung ihres Personenstandes beantragten, rief die Ordnungspolitiker\*innen auf den Plan. Nun scheint es so, als habe das Bundesinnenministerium (BMI) die Standesämter veranlasst, die noch nicht entschiedenen Anträge auf Eis zu legen. Dem ging die öffentlich geäußerte Empörung des parlamentarischen Staatssekretärs im BMI voraus, der trans\* Menschen unterstellte, die Gesetzgebung zugunsten von inter\* Menschen für ihre eigenen Interessen auszunutzen und Mediziner\*innen, die trans\* Menschen die notwendige Bescheinigung über das Vorliegen einer „Variante der Geschlechtsentwicklung“ auszustellen bereit sind, mögliche strafrechtliche Konsequenzen androhte. Eine erstaunliche Kaltschnäuzigkeit angesichts eines Transsexuellengesetzes (TSG), das seit 1981 in Kraft ist, seit 1982 durch das Verfassungsgericht aufgrund von Grundrechtsverstößen schrittweise

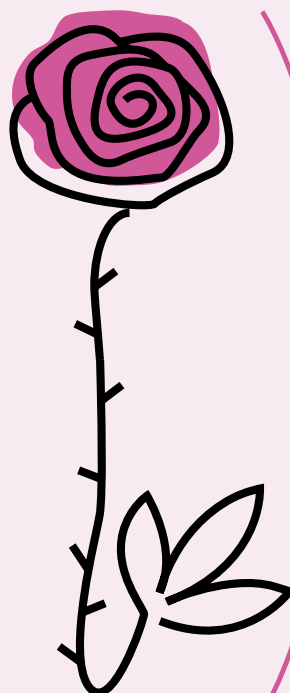
demontiert wird und in den fast vier Jahrzehnten dazwischen viel zu viel unnötiges menschliches Leid erzeugt hat. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Verwaltungen in den Ländern gegenüber dem Ansinnen des BMI verhalten. Zu befürchten steht, dass Aktivist\*innen erneut ihre berechtigten Interessen auf dem Wege der Rechtsprechung durchsetzen müssen. Ein weiteres Kapitel staatlichen Unrechts, das aufzuarbeiten sein wird.

Wir wünschen allen Aktivist\*innen, die sich für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt einsetzen, viel Kraft und einen langen Atem und hoffen, dass starke solidarische Bündnisse in diesem Kampf geschmiedet werden können!

Unser besonders herzlicher Dank gilt wie immer all unseren Unterstützer\*innen!

Herzlich grüßt Sie und euch der Vorstand der hms

Josch Hoenes, Klaus Müller,  
Karen Nolte, Josef Schnitzbauer  
und Klaus Stehling



## hms

Hannchen-Mehrzweck Stiftung  
schwul-lesbische Stiftung  
für queere Bewegungen  
Postfach 12 05 22  
10595 Berlin

Spendenkonto der **hms**:  
GLS Bank  
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00

[www.hms-stiftung.de](http://www.hms-stiftung.de)  
[info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de)

## ERGEBNISSE UNSERER STIFTUNGSARBEIT 2018

### Sachbericht 2018

**64.000 Euro für 33 Projekte und insgesamt 46 Initiativen, die Förderanträge bei der hms gestellt haben. Wir freuen uns sehr, so viele engagierte Menschen und so viele kreative Ideen unterstützen zu können! Übrigens haben wir niemals zuvor in einem Jahr so viele Fördergelder ausgeschüttet und so viele Projekte gefördert wie im Jahr 2018.**

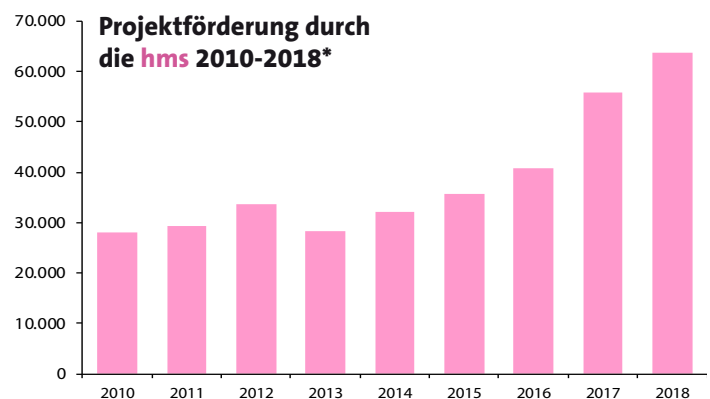
Was die Inhalte angeht, lag der Schwerpunkt erneut auf der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechterrollen und der Förderung der Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Projekte, die wir dem Themenfeld „Aufklärung und Antidiskriminierung“ zuordnen, haben ebenfalls deutlich zugelegt. Aber auch der Anteil von Projekten, die aus dem Trans\* bzw. Inter\*-Kontext kommen, und solcher, die die internationale Zusammenarbeit stärken, ist gewachsen. Erwähnenswert erscheint uns auch, dass bereits im zweiten Jahr keine Schulaufklärungsprojekte mehr beantragt wurden. Offenbar konnten für solche Projekte nachhaltig öffentliche Mittel akquiriert werden.

Auch über die Entwicklung des Stiftungsvermögens freuen wir uns. Im vergangenen Jahr erhielt die hms Zustiftungen von knapp 33.000 Euro, ein Betrag, der deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Auf den in 2013 von unserem Vorstandskollegen Josef Schnitzbauer gestifteten David-Kato-Fonds entfielen dabei 13.000 Euro. Aus diesem Fonds unterstützen wir Projekte, die zum Ziel haben, über die Situation von LGBTIQ in Ländern mit Verfolgungsdruck aufzuklären und

Menschen und Gruppen zu stärken, die in diesen Ländern gegen Homo- und Trans\*feindlichkeit kämpfen. Das Vermögen des Fonds belief sich Ende 2018 auf 48.000 Euro.

Das Gesamtvermögen der Stiftung betrug zum Jahresende etwa 2,3 Mio. Euro und ist damit gegenüber 2017 um ca. 100.000 Euro angewachsen. Unsere Anlagestrategien haben wir konsequent weiterentwickelt, sodass nun mehr als 90% gemäß unseren Leitlinien zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage investiert sind. Die Durchschnittsverzinsung lag mit 3,8% im Vergleich zu anderen Stiftungen relativ hoch. Jedoch wird auch die hms in den kommenden Jahren die Folgen der weiter andauernden Niedrigzinspolitik schultern müssen. Der positive Trend bei den Spenden hielt ebenfalls an, der Spendenbetrag lag mit rund 10.400 Euro deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Bedeutung von Spenden für das Fördergeschäft wächst angesichts der niedrigen Zinsen. Nur so können wir unser Fördervolumen aufrecht erhalten und vielleicht sogar noch erhöhen.

Alle Jahresberichte seit 2002 finden sich [auf unserer Internetseite](#).



\* Die Grafik zeigt für die Jahre 2016-2018 die Höhe der bewilligten Förderungen, werden Gelder nicht abgerufen, reduziert das ggf. die Fördersumme.

## Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe (HS)



**Tu Gutes!**  
Hier steht wie's geht

Im April 2019 fand die Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe – wie jedes Jahr – im Waldschlösschen statt. Mit insgesamt 24 Teilnehmenden wurde die Beteiligung der letzten Jahre übertroffen – also eine erfreuliche Entwicklung. Aus Sicht der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung war diese Versammlung besonders wichtig, weil drei Personen neu in den Beirat der hms zu wählen waren. Die Satzung der hms sieht die Nachwahl von Beiratspersonen durch die HS Mitgliederversammlung vor. Ein Sitz war schon seit längerem vakant, nachdem Martin Dannecker vor zwei Jahren zurückgetreten war. Kurzfristig hatten auch Rena Friedrich und Michael Holy ihr Beiratsamt zur Verfügung gestellt. Für die drei neuen Posten im Beirat gab es vier Kandidat\*innen, die alle bei ihrer Vorstellung einen sehr guten Eindruck machten. Daher fiel die Wahl nicht leicht. Letztlich erhielten Dagmar Priepke, Robin Bauer und Arne Seydak die meisten Stimmen und wurden damit in den Beirat gewählt. Wir freuen uns sehr auf

Seitens des **hms-Vorstandes** auch an dieser Stelle **unser herzlicher Dank an Rena und Michael für die langjährige bereichernde Zusammenarbeit.**

Wie in jedem Jahr wurde auch über Förderanträge entschieden. An erster Stelle stehen die verschiedenen Anträge zur Rechtskostenhilfe, wobei es sich diesmal ausschließlich um Asylanträge handelte. In 2018 wurden 32 Anträge auf Rechtskostenhilfe an die HS gestellt, im Jahr 2019 bislang drei. Bei vielen Anträgen hat die HS einen Zuschuss gezahlt; für andere Anträge wurde eine Rückstellung vorgenommen.

Zehn Anträge wurden zur Unterstützung aus dem Projektfördertopf gestellt, hiervon wurden sechs Anträge bewilligt (drei voll, drei teilweise). Es handelte sich hier beispielsweise um einen Dokumentarfilm über LSBTI auf dem Balkan und den Druck eines Positionspapiers des BISS (Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren).



die Zusammenarbeit mit den neuen Beirat\*innen. In den nächsten Newslettern der hms werden sie sich ausführlich vorstellen.

Aber das war nicht die einzige Wahl auf der Mitgliederversammlung; auch der Vorstand der HS musste neu gewählt werden. Hartmut Schönknecht und Torsten Schroth stellten sich zur Wiederwahl und wurden in ihrem Amt bestätigt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Sven Norenkemper gewählt. Da auch der Vorstand der HS während seiner Amtszeit zum Beirat der HMS gehört, ist durch die insgesamt 4 neuen Mitglieder damit zu rechnen, dass die Arbeit der Stiftung durch viele neue Impulse bereichert wird. Michi Kloss und Klaus Müller würdigten die wichtigen Beiträge der ausscheidenden Beiratsmitglieder für die Weiterentwicklung der hms.



Ein weiterer wichtiger Programmpunkt waren Planungen für das 40-jährige Jubiläum der HS (2020). Insgesamt hat die Mitgliederversammlung bestätigt, dass die HS mit ihren knapp 200 Mitgliedern ein nach wie vor belebendes Element innerhalb der LSBTIQ-Landschaft darstellt. Insgesamt wurden seit der Gründung mehr als 400.000 € an verschiedenste Projekte ausgeschüttet.

<http://hs-verein.de/>

## PROJEKTFÖRDERUNGEN - VOLLSTÄNDIGE ÜBERSICHT AUF [HMS-STIFTUNG.DE](https://www.hms-stiftung.de)

### hms-gefördertes Ausstellungsprojekt going public

## Queens of Eastern Europe

In der Unterhaltungsbranche, der Clubszene und sogar der Politik treten Drag Queens in vielen Ländern schon lange öffentlich in Erscheinung. Das macht deutlich, dass die Protagonist\*innen dieser Szene längst nicht mehr nur ein Schattendasein als Teil homosexueller Subkultur im Untergrund führen. Spätestens mit der amerikanischen Reality-Show „RuPaul’s Drag Race“, Amerikas Suche nach dem nächsten Drag-Superstar, die vor allem eine sehr junge angehende Drag-Generation in zahlreichen Ländern beeinflusst und international einen regelrechten Hype in der Szene auslöste, fanden Drag-Queens nun auch Einzug in die Mainstream-Unterhaltungsindustrie und wurden einem Millionen-Publikum bekannt.

Über osteuropäische Drag Queen-Aktivitäten, die stark mit der homosexuellen Szene verflochten sind, wurde in der Vergangenheit sehr wenig bekannt. Wissenschaftliche Untersuchungen oder Publikationen hierzu findet man kaum. Das hat sowohl historische, kulturelle als auch politische Gründe und hängt nicht zuletzt mit der prekären Situation zusammen, der sich die LGBTI-Community in weiten Teilen Osteuropas in der Vergangenheit ausgesetzt sah und sich immer



© Sebastian Franke

noch ausgesetzt sieht. Bis heute werden Homosexuelle im Allgemeinen und Angehörige der Drag-Szene in vielen Ländern Osteuropas stark diskriminiert. Aber wie wird und wurde diese Subkultur in den Ländern des ehemaligen Ostblocks gelebt und welche sozialen, politischen, historischen und kulturellen Einflüsse spielen für das Wirken der Drag Queens in den osteuropäischen Ländern eine Rolle?

Diesen Fragen geht der Leipziger Fotograf und Filmemacher Sebastian Franke in seinem aktuellen Fotoprojekt „Queens Of Eastern Europe“ nach. Für die analoge Fotodokumentation wurden Drag Queens in unterschiedlichen osteuropäischen Ländern fotografiert, begleitet und interviewt. Das Projekt gibt damit einen tiefen Einblick in eine fotodokumentarisch kaum erfasste Subkultur Osteuropas. Neben dem ästhetischen Wert verdichten die Geschichten der Protagonisten Fragen zur Verflechtung von Kultur und Identität sowie von Diskriminierung und Entfaltung.

In 2019 sind Ausstellungen und Vorträge in Thüringen und Sachsen in Planung. Mehr aktuelle Infos zum Projekt:

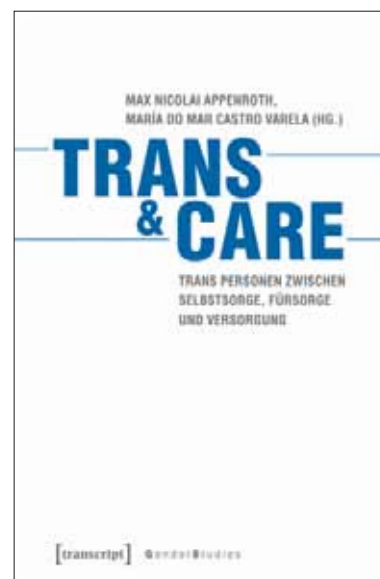
<https://www.facebook.com/QueensOfEasternEurope/>  
<https://www.instagram.com/queensofeasterneurope/>

## Trans\* & Care: Trans\*Personen zwischen Fürsorge und Versorgung

In Medizin, Psychologie und Pflege werden trans Personen marginalisiert. Geschlechtliche Diversität wird oft mit sexueller Vielfalt zusammen betrachtet – die gelebte Erfahrung von trans Personen wird dadurch jedoch verdeckt.

Der von Max Nicolai Appenroth und María do Mar Castro Varela herausgegebene Sammelband beschäftigt sich erstmals nicht nur mit der aktuellen Lage von trans Personen in diversen Versorgungssystemen, sondern auch mit dem Konzept der »Selbstsorge«. Er soll einen Weg bereiten für Handlungsoptionen, die zu einer verbesserten

pflegerischen, medizinischen, therapeutischen und sozialen Versorgung von trans Personen führen. Ein Großteil der Beiträge ist aus einer gelebten trans Perspektive heraus verfasst.



Er erscheint voraussichtlich bis Ende August 2019 im transcript Verlag.

<https://www.transcript-verlag.de>

## EMANCYPUNX - or: How To Start A Revolution



© Evelyn Rack

1993 hat sich in Warschau eine Handvoll 13-18-jähriger junger Frauen zusammengeschlossen um Emancypunx zu gründen – die erste autonome, queer-feministische Gruppe Polens. Was hat dazu geführt, dass sie sich – ohne Vorbilder in ihrem Umfeld – or-

ganisierten, um nicht nur von einer besseren Welt zu träumen, sondern für diese einzutreten? Für eine Welt frei von (Hetero-)Sexismus, frei von sexualisierter Gewalt, frei von der Vorstellung binärer Geschlechter.

Heute gehen in Warschau und anderen polnischen Städten erneut Frauen\* auf die Straße. Sie sind vor allem diejenigen, die sich der rechtsnationalen, antifeministischen Regierung widersetzen. In diesen Zeiten scheint es um so wichtiger, die Geschichte der mutigen Mädchen von damals zu erzählen, um heute Frauen\* und Männer\* zu ermutigen, ebenso Courage zu zeigen

## PROJEKTFÖRDERUNGEN

und für ihre Werte und Utopien einzustehen.

Die Filmemacherinnen Billie Mind – ein Gründungsmitglied von Emancypunx – und Evelyn Rack wollen herausfinden, was die damals sehr jungen Frauen dazu bewogen hat, sich gegen ein System das sie unterdrückt, aufzu-

lehnen. Wie war der Moment, in dem die Frauen\* sich entschieden, sich miteinander zu vernetzen, zu organisieren und aktiv zu werden? Was braucht es, eine Revolution zu starten?

<https://eveandherkitten.wordpress.com/portfolio/emancypunx-or-how-to-start-a-revolution/>

## Körpererfahrungsseminar für Trans\*menschen

Den eigenen Körper wahrzunehmen, zu fühlen und zu erleben, kann für trans\* Menschen, deren Körper nicht den Geschlechternormen entsprechen, von besonderer Bedeutung sein. In Übungen, den eigenen Körper bewusst zu erleben, kann helfen, sich darüber klar zu werden, ob eine Operation, wie etwa eine Mastektomie gewünscht wird, sie kann aber auch schlicht eine Form der Selbstsorge sein, die dazu beiträgt, dass es trans\* Menschen vor, während und nach der Operation gut geht. In einem Alltag der stark von körperlichen Geschlechternormen geprägt ist, gibt es für trans\* Menschen zuweilen wenig Möglichkeiten zu entspannen, ein Großteil des Alltags besteht darin, den eigenen Körper unsichtbar zu halten; sich auf körperliche Nähe einzulassen, ist nicht selten mit der Gefahr der Zurückweisung verbunden.

Das Körpererfahrungsseminar von Alexander Hahne und K\* Stern bietet den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, ihre Körper allein und in der Gruppe zu erleben, ihre Erfahrungen zu reflektie-

ren und auszutauschen und im Alltag häufig zurückgehaltene Gefühle, wie Wut oder Trauer zu bearbeiten. Durch trans\*sensibel konzipierte Wahrnehmungs-, Atem- und Entspannungsübungen, angeleitete Massagen allein und zu zweit, sowie Tanz und Bewegungseinheiten als gesamte Gruppe können Körper- und Geschlechtsidentität erlebt werden.

Das Seminar, das bislang zweimal im Waldschlösschen durchgeführt wurde, hatte immer mehr Anmeldungen als Plätze. Wir freuen uns, dass es auch dieses Jahr wieder angeboten wird, erneut mit Unterstützung durch die **hms**.

Do, 25.07.2019 - So, 28.07.2019 in der Akademie Waldschlösschen

[https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va\\_nr=9663](https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=9663)



Weitere Informationen zum Angebot: <http://www.alexanderhahne.com/>

## Lesben\*frühling Köln 2019 Das LFT schaut in die Sterne

Seit vielen Jahrzehnten finden jährlich und in wechselnden Städten bundesweit die komplett ehrenamtlich organisierten und non-profit-orientierten Lesbianfrühlingstreffen (LFT) statt. Sie dienen der Vernetzung, dem Austausch und dem Empowerment und sollen lesbische\* Kultur, Perspektiven und Standpunkte in der Gesellschaft weiterentwickeln. An drei Tagen rund um das Pfingstwochenende werden bspw. Workshops, Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Kunst- und Sportveranstaltungen sowie eine Demo zur Sichtbarkeit organisiert. Alle Veranstaltungen werden von Teilnehmerinnen für Teilnehmerinnen ange-



boten und in basisdemokratischen Plenen diskutiert.

Die LFT-Macher\*innen möchten einen Raum schaffen, in dem Lesben\* respektiert werden und ungehindert sein dürfen, in dem sie lesbische\*

Identität in ihrer Vielfalt leben und weiterentwickeln können. Ein besonderes Augenmerk liegt beim LFT 2019 in Köln erneut auf dem generationenübergreifenden Miteinander und dem Widerstand gegen Rechtsruck und Populismus.

Die Demo wird als Teil des LFT entsprechende Signale setzen.

7.-10. Juni 2019, Anmeldung über die Veranstalter\*innen:

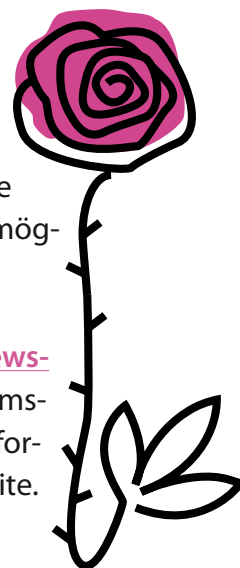
<http://www.lft2019.de/>

## Hinweis zum Datenschutz

Namen und E-Mail-Adressen von Abonnent\*innen unseres Newsletters speichern wir ausschließlich für den Versand des hms-Newsletters. Die Anmeldung für den Newsletter der hms ist über unsere Internetseite möglich: <https://hms-stiftung.de/web/sites/hms-newsletter.php>

Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie bitte eine Mail an [newsletter-nein-danke@hms-stiftung.de](mailto:newsletter-nein-danke@hms-stiftung.de). Nach der Abmeldung vom hms-Newsletter werden Ihre Daten umgehend gelöscht. Weitergehende Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite.

<https://hms-stiftung.de/web/sites/hms-x-datenschutz.php>



## PROJEKTFÖRDERUNGEN

### ALMS Conference 2019 Berlin „Queering Memory - Archives - Arts - Publicities“

ALMS (Archives, Libraries, Museums and Special Collections) ist eine Serie internationaler Konferenzen, die einen Raum der Begegnung für öffentliche, private, akademische und Bewegungs-/Grassrootsarchive bietet, deren gemeinsame Mission darin besteht, die Geschichte der LGBTIQ+ Communities zu teilen und für zukünftige Generationen zu sichern. Die erste Konferenz fand 2006 in Minnesota statt, die beiden letzten in Amsterdam (2012) und London (2016). Die einzigartige Qualität von ALMS besteht darin, dass sich Geschichts-Aktivist\*innen als Teil eines internationalen Netzwerks erfahren und wichtige Impulse für die Zukunft ihrer Arbeit aufnehmen können.



ALMS 2019 in Berlin erinnert an den 100. Geburtstag des Instituts für Sexualwissenschaft, das 1919 von Magnus Hirschfeld in Berlin gegründet und 1933 von den Nazis zerstört wurde. Teil des Instituts war die weltweit erste queere Sammlung und die erste queere Bibliothek.

Die hms fördert die Queer Documentary Film Night, die im Rahmen der Konferenz stattfindet.

**ALMS 2019 „Queering Memory. Archives - Arts - Publicities“, vom 27.-29. Juni 2019 im „Haus der Kulturen der Welt“ in Berlin.**

<https://queeralmsberlin2019.de/>

### Queerhörig - Radiosendung für junge queere Lebensinhalte, Veranstaltungen und Musik

Queerhörig ist eine einstündige Radiosendung bei Radio Z in Nürnberg, die **immer am 1. Mittwoch des Monats**

**um 18 Uhr** gesendet wird. In der Sendung geht es um



Lebensinhalte aus der jungen queeren/ LGBTQ\* - community. Inhalte der Sendung sind zum Beispiel die queere Repräsentation in den Medien oder ein Queer-ABC, in dem verschiedene Begriffe erklärt und diskutiert werden. Außerdem ist die Auskunft über kommende Veranstaltungen in der Szene Thema. In jeder Sendung wird eine queere\_r MusikkünstlerIn gefeiert.

[www.facebook.com/Queerhoerig/](http://www.facebook.com/Queerhoerig/)



## „Nanu?\* Die anderen Pfälzer\_innen – zur Geschichte von Lesben, Schwulen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen in der Pfalz“

Das Projekt beinhaltet die erstmalige historische Aufarbeitung der queeren Stadt- und Regionalgeschichte der Pfalz, die in Form einer Wanderausstellung präsentiert werden soll. Ziel ist eine Spurensuche und Dokumentation zu gesellschaftlichen Entwicklungen und zur Alltagskultur. Der Grundgedanke: Wissen schafft Akzeptanz. Inhaltlich wird sich die Ausstellung mit der queeren Verfolgungs- und Emanzipationsgeschichte auf lokaler und regionaler Ebene auseinandersetzen, wobei ein Bogen vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit geschlagen wird.

Die Aufbereitung der Forschungsergebnisse richtet sich durch verständliche Sprache und zeitgemäße Gestaltung an ein möglichst breites Publikum, besonders auch an Schülerinnen und Schüler. Begleitmaterial nach museumspädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten wird erarbeitet. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sollen Ende des Jahres 2019 vorab in einer oder mehreren Zweibrücker Schulen vorgestellt werden, erste Ausstellungen sind ab dem Jahr 2020 in Planung.

[historischer-verein-zweibruecken.de](http://historischer-verein-zweibruecken.de)

## Film "Die Regenbogen - Karawane"

Die Migration von Menschen aus Zentralamerika, meist in die USA, ist ein Massenphänomen, das durch verschiedene Migrantenkarawanen im Herbst 2018 eine hohe mediale Aufmerksamkeit erfahren hat. Die Menschen fliehen vor Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit in ihren Heimatländern. Die Film\*innen verdeutlichen die Hintergründe und Folgen der Migrationsbewegung am Beispiel von Mitgliedern der LGBTI+-Community, beleuchten die Lebenssituation der dargestellten

Personen und ihre Fluchtgründe, schildern die Gemeinschaft, die sich auf der Flucht gebildet hat und kehren wenige Monate, nachdem diese ihre Fluchtorte erreicht haben, wieder zu ihnen zurück, um das Gespräch über ihre Hoffnungen und ihre Erfahrungen zu suchen.



<http://memoria-film.de>

## PROJEKTFÖRDERUNGEN

## KuirFest Berlin: Queer Feminist Rebels

In Reaktion auf das Verbot sämtlicher LGBTI+-Veranstaltungen in Ankara lädt bi'bak das Pembe Hayat KuirFest (Pink Life QueerFest) im Mai 2019 zum zweiten Mal in Folge nach Berlin ein. Mit einer Filmreihe von und mit weiblichen, nicht-binären und trans\*-Filmemacher\*innen richtet sich das Festival gegen die cis-männlich-dominierte Mainstream-LGBTI+-Filmbranche, setzt ihr queerfeministische Gegennarrative entgegen und schafft transnationale Solidarität.



**KuirFest Berlin: Queer Feminist Rebels**  
**Curated by Esra Özban and Esmâ Akyel**  
**May 23 – June 7, 2019**  
**Opening: Thursday May 23, 19:30**

<http://bi-bak.de/>

## Aktionswochen gegen Homo-, Inter\*- und Trans\*feindlichkeit in Greifswald 2019

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Homo-, Inter\*- und Trans\*phobie am 17. Mai organisiert das queere

Workshops, Filmvorführungen, Lesungen, Radiosendungen und öffentliche Aktionen statt. Am Projekt beteiligen sich weitere Initiativen und Institutionen mit eigenen Veranstaltungen, darunter auch Akteur\_innen, die sich dem Thema zum ersten Mal öffnen.



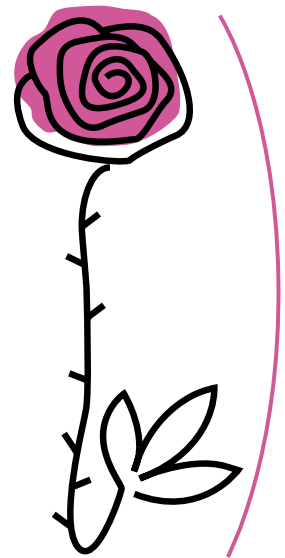
Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt Qube zusammen mit lokalen Kooperationspartner\_innen Aktionswochen in Greifswald. Im Zeitraum von April bis Juni finden Vorträge,

Das umfangliche Programm rund um den IDAHI\*T\* beginnt im April und endet in der letzten Juniwoche.

[bildungqube.wordpress.com](http://bildungqube.wordpress.com)  
[facebook.com/QubeGreifswald](https://www.facebook.com/QubeGreifswald)

# Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung  
Postfach 12 05 22  
10595 Berlin  
Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503



Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt.

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.  
Daher ermächtige ich die Stiftung

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Zahlungen i.H.v. \_\_\_\_\_ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

---

Name und Anschrift des Kontoinhabers/Zahlungspflichtigen

---

Kreditinstitut (Name und BIC Code)

---

IBAN (oder Kontonummer)

---

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:  
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung  
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00  
BIC: GENODEM1GLS

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:  
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) , Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an [info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de) zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der hms einrichten.